

Januar 2018

Erfahrungsbericht Jule – Georgien



Abbildung 1 Georgische Hochzeit

Drei ganze Monate bin ich wieder zurück in meiner zweiten Heimat. Mein 16ter Monat in Georgien geht bald vorüber. Bisher habe ich noch keinen einzigen Tag bereut, den ich hier verbracht habe. Natürlich gibt es auch mal regnerische Tage, aber diese habe ich sowieso - ob in Deutschland oder Georgien.

Für mich liegt jetzt Weihnachten gerade hinter mir. Auch dieses Jahr bin ich wieder nicht zu Hause in Deutschland gewesen. Stattdessen bin ich mit

meiner besten georgischen Freundin für drei Tage in den Urlaub gefahren. Insgesamt haben wir vier

Orte besucht und mich hat Georgiens Schönheit mal wieder erschlagen. Dieses Land ist so klein und doch so vielfältig. Dadurch, dass wir zu zweit waren habe ich Weihnachten in Deutschland auch gar nicht so sehr vermisst. Das ist vielleicht auch dadurch bedingt, dass das Weihnachtsfest in Georgien erst am 7. Januar gefeiert wird. Dadurch kommt hier die Weihnachtsstimmung erst langsam Ende Dezember auf.

Zu meiner Arbeit kann ich sagen, dass ich sehr zufrieden bin. In den letzten Monaten habe ich es geschafft ein Youth Exchange zu schreiben, einen Ausflug plus Training zu organisieren, einige Events durchzuführen und natürlich meine täglichen Aufgaben zu meistern. Diese bestehen aus meiner Arbeit im Altenheim in der ich mit den Senioren male, Handarbeiten mache oder backe. Dazu kommt meine Arbeit in meiner ehemaligen Gastfamilie. Diese kann man sich so ähnlich wie ein SOS Kinderdorf vorstellen. Das heißt nur Kinder und Jugendliche aus sozialschwachen Familien leben hier mit Pflegeeltern. Mit ihnen verbringe ich sehr viel Zeit um



Abbildung 2 Erstes Training

ihre Teamfähigkeit, Geduld und soziale Fähigkeiten zu fördern. Zu dem kommt noch Englisch Unterricht, den ich Jugendlichen gebe. Außerdem kommt jetzt ein neues Projekt, in dem ich an Schulen und in unserem Euro Club Trainings geben werde. Neben diesen Sachen habe ich noch drei Mal die Woche georgisch Unterricht, um meine Grammatik zu verbessern. Georgisch ist wirklich schwer, vor allem weil es mit keiner anderen Sprache der Welt verwandt ist.

Unsere Events, die wir noch nebenbei ausführen, sind zum Beispiel Toleranz Tag und portugiesischer, polnischer und deutscher Feiertag, die wir zusammen gefeiert haben. Für Portugal war es St. Martins Tag, Polen hatte Unabhängigkeitstag und ich habe etwas über den 9. November gemacht, um ein bisschen über die deutsche Geschichte aufzuklären. Am Toleranz Tag haben Katja und ich ein Video über kulturelle Missverständnisse gedreht. Gerne würde ich es hier hochladen, die Datei ist jedoch zu

groß und außerdem auf Georgisch. Außerdem hatten wir beispielsweise Anfang Dezember den Volunteers Day, an dem wir eine Präsentation über unsere verschiedenen Programme gehalten haben und kleine Aktionen mit Kindern gemacht haben. Auch wenn hier die Vorweihnachtszeit jetzt erst langsam beginnt, versuchen wir als Freiwillige ein paar von unseren Weihnachtstraditionen zu teilen.

So habe ich zum Beispiel Kekse in Anaseuli (Altenheim) sowie in meinem alten zu Hause gebacken. Ebenso kamen noch ein paar Bastelaktionen dazu. Gerade die Kinder im Small Group Home (in dem ich gewohnt habe) haben das sehr genossen. Später haben wir unsere Garage eröffnet, die vor allem Patryk und Rita neu renoviert haben. In dieser haben wir dann Glühwein und Kinderpunsch ausgeschenkt sowie Aktionen für die Kinder angeboten. Eine weitere Sache die wir machen, ist in die Kindergärten zu gehen. Dort basteln und spielen wir mit den Kindern in der Weihnachtszeit.



Abbildung 3 Backen im Altenheim



Abbildung 4 Partnerkonferenz

Außerdem war ich noch auf einer Partnerkonferenz von Brot für die Welt (meiner alten Entsendeorganisation) und dem Ankunftstraining für den EFD war. Auch noch zu erwähnen ist, dass meine beste Freundin mich im Dezember besucht hat, was mich wirklich sehr gefreut hat. Es ist wirklich schon sehr viel passiert und genau das Liebe ich an Georgien, man weiß nie was morgen kommt.